

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—, Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die Hauptspalte Korpus-Teile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die Hauptspalte Pent-Teile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 60.

Freitag, den 20. Mai 1910

9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schutzpocken zu unterziehen:

1. die im Jahre 1909 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blättern überstanden haben;
2. Die in früheren Jahren geborenen Kinder deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben oder erfolglos gewesen ist;
3. Die im Jahre 1898 geborenen Kinder unter denselben Voraussetzungen wie zu 1 und 2.

Die öffentlichen Impfungen für hiesigen Ort finden statt

für Wiederimpfungen, Dienstag, den 7. Juni 1910, nachm. 4 Uhr,

für Erstimpfungen, Mittwoch, den 8. Juni 1910, nachm. 4 Uhr

im Saale des Gasthofes zum schwarzen Rofs, hier.

Die Nachschau wird in demselben Lokal und zwar

für Erstimpfungen und für Wiederimpfungen zusammen, Mittwoch, den 15. Juni 1910 ebenfalls nachmittags 4 Uhr

angegenommen.

Die Eltern, Pflögeeltern, Vormünder pp., deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung fern geblieben sind, werden nach § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.

Aus einem Hause, in dem Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Mediapneumie, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen nicht zum allgemeinen Impftermine gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermine fern zu halten.

Die Kinder müssen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung gebracht werden.

Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 12. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

Nach Ueberwindung der Kometennacht.

Nun sind wir glücklich durchgerollt. Durch den Nebelschleier des Kometen — so wurde auch gar zu viel geredet. Und 's war wahrhaftig nicht von oben.

So herrschte schon Kometenfieber. Man glaubte ja, die Welt ging unter. Und feils auch nur ein Aisenfuder. ... Zum Teufel mit dem ganzen Blunder.

Nun geht die Erde ruhig weiter und der Komet mag sich entfernen. Nun sind wir wieder aus dem Schmelber und gucken weiter nach den Sternen.

Will aber einstens und bezüden ein neuer Stern mit einem Schweif, Dann wollen froh zu ihm wir blicken, Ob er mit, ob ohne Schleiße.

Oh Wie! Haben? Welche Namen er führt, das ist uns kernenschnuppe, Streut er uns nur viel goldenen Samen Als Salz in unsre Weltensuppe.

Kometisch in den „S. N. Racht.“

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. Mai 1910.

Die Kometennacht ist nun vorüber. Sie hat den von ängstlichen und furchtsamen Gemüthern erwarteten Welt-Untergang nicht gebracht. Wäre es der Fall gewesen, wir wären jetzt nicht gemütlich beim Lesen der „Ottendorfer Zeitung“. Das eine wissen wir wohl: die Welt besteht noch. Aber ein anderes wissen wir noch nicht. Ob Mutter Erde die Weltlichkeit den gefährlichen Gasdampf des Kometen passiert hat oder nicht. Das werden die Gelehrten festzustellen haben. Offenlich können diese Feststellung bald! Daß der Tag bei Gelehrten und Ungelehrten die Rede war, im Grunde genommen, mit einem großen Haufen enden würde, war oft genug vorausgesagt worden. Der Vorübergang des Kometen

vor der Sonne konnte bei uns nicht sichtbar sein, weil die Sonne zurzeit des Durchgangs — zwischen 3 und 4 Uhr nachts — noch nicht aufgegangen war. Dieser Vorgang konnte nur beobachtet werden in Australien, im südöstlichen Winkel Afrikas und in der Südsee. Ob und was man in den Gegenden wahrgenommen hat, das läßt sich natürlich zur Stunde noch nicht sagen. Da muß man erst die telegraphischen Meldungen abwarten.

Wegen Abhaltung von Schleifungen mit scharfer Manition wird das im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes Glauschnitz liegende, durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände am 23., 24., 26., 27. und 28. Mai in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags gesperrt. Das Betreten dieses Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

Dresden. Am Montag gegen Abend ist der hier auf der Wackerstraße wohnhafte Tischler Röhner bei einem Kobausflug auf der Landstraße in Obercarsdorf schwer verunglückt. Als er sich, durch ein Signal aufmerksam gemacht, nach einem sich nahenden Automobil umfah, fuhr er gegen einen Baum so heftig an, daß er eine schwere Gehirnerschütterung und innere Verletzungen davontrug. Der bewußtlose Mann wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

Kadeberg. Aus dem Leipzig-Dresdener Schnellzuge sprang am Montag abend nach 9 Uhr zwischen hier und Weintraube ein Reisender. Er wurde schwer verletzt aufgehoben. Am Dienstag früh ist er im Dresdener Friedrichsbadter Krankenhaus, wohin er gebracht worden war, verstorben.

Am Dienstag früh wurde an der Lebigauer Fährde der Bäder Lohde aus Langebrück als Leiche aus der Elbe gezogen. Dieser hatte sich, ehe er sich ins Wasser stürzte, die Pulskadern an beiden Handgelenken geöffnet.

Kadeberg. Die Polizei machte den Brookfionsreisenden Glogig dingfest, der in Gofel bei Schweppitz aus einer Wirtschaft einen

größeren Geldbetrag und verschiedene Gegenstände entwendete.

Raum sind die öffentlichen Anlagen zum Verkehr vorgerichtet, machen sich Ruben daran, sie zu zerstören. So wurden Rubebänke und Sträucher im hiesigen Güterterre beschädigt.

Schanda. Der Pfandverkäufer gestohlene im Gebiete der Sächsisch-Böhmischen Schweiz ungeniein teibhaft, wie er seit Jahren nicht festgestellt werden konnte. Man muß sich nur wundern, daß diese Menschenmassen alle befördert, bewirkt und zum größten Teil auch beherbergt werden konnten. Den Hauptausschlag bei diesem Schweizbesuch gab wieder Berlin mit seinen Vororten. Vom Sonnabend nachmittags bis Montag abend haben 118 Tonbergzüge die Straße Treuden-Bodenbach befahren. Auch die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft mußte Gzraschiffe einsetzen.

Gottleuba. Um ihre Anbachtübungen zu begeben, unternehmen die Wenden aus der preussischen und sächsischen Bauhütten 2 Wallfahrten zu Pfingsten und am 8. September, nach Mariaschein. Am Freitag vor dem Fest trafen diesmal gegen 200 Wallfahrer hier ein.

Chebnitz. Auf den Geschäftstag der Textilindustrie des Chemnitzer Industriebezirks über das Ableben des Königs Eduard von England infolge Einfluß aus, als den Hand- schuhfabrikanten auf schwarze Handschuhe zahlreiche Bestellungen aus England zugegangen sind. Diese Aufträge sind, wie ja erklärlich unter der Bedingung sofortiger Lieferung erfüllt, so daß sie von den vorhandenen Lägern effizient werden, wodurch diese eine sehr willkommene Verminderung erfahren. Auch bei den Trauerkorfabrikanten in der Limbacher Gegend sind große Aufträge aus England eingetroffen; wo die Läger nicht ausreichten, hat man, um das Verlangte schnell liefern zu können, zu Ueberstunden greifen müssen. Die ergebnisreiche Polamentenindustrie hat ebenfalls aus England zahlreiche Bestellungen auf Trauerartikel erhalten.

Crimmitschau. Wegen 4 1/2 Pfg. drei Monate Gefängnis erhielt die schon vorbestrafte Fabrikarbeiterin Anna Salzmann. Sie stahl einer Vermietlerin, bei der sie sich einlogieren wollte, ein Portemonnaie mit 4 Pfg. Inhalt. Elfeld. Am 8. Freitag wurde der Stämmochinenbesitzer Franz Kurt Poller und dessen Frau unweit Reiboldgrün vom Blitz erschlagen. Die Eheleute waren bei einem Spaziergang vom Gewitter überrascht worden und hatten unter einem Baum Schutz gesucht, in welchen der Blitz schlug und der das Paar sofort tötete.

Adorf. Der D-Zug 188 fuhr am Montag infolge falscher Weichenstellung auf eine auf Gleis 3 stehende Wagengruppe auf. Reisende sind nicht verletzt. Der Zug erlitt 32 Minuten Verspätung. Das Gleis ist nicht beschädigt. Mehrere Wagen sind defekt. Ein Hiltawelchensteller ist leicht verletzt.

Adorf. Am Pfingstmontag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunglück, das noch glimpflich abgelaufen ist. Der Schnellzug Leipzig-Eger fuhr infolge falscher Weichenstellung nicht auf dem Hauptgleis, sondern auf einem Nebengleis ein, wo mehrere Güterwagen standen. Der D-Zug fuhr auf die Güterwagen auf, wodurch zunächst ein gewaltiger Anprall verursacht wurde. Der Passagiere demütigte sich ein großer Schrecken. Der Zusammenstoß war so heftig, daß drei Ruppelungen des D-Zuges zerrissen und die Lokomotive des D-Zuges ziemlich schwer beschädigt wurde. Die auf dem Gleise stehenden 6 Güterwagen wurden meist zertrümmert. Glücklicherweise wurden die vorderen Wagen des D-Zuges nur leicht beschädigt. Dadurch kamen auch das Beamtenpersonal und die Passagiere des D-Zuges mit dem Schrecken davon. Verletzt wurde vom D-Zug niemand. In dem Augenblick des Zusammenstoßes befand sich gerade der Weichensteller Nagm aus Marienberg

an dem betreffenden Gütergleise Raum wurde von der auffahrenden Lokomotive gestreift, mit großer Wucht zur Seite geschleudert und ziemlich schwer verletzt.

Warum die Frauen die Männer lieben.

Weil sie wie im Paradies sind
Bei den Männern, die so süß sind.
Weil ein Mann so treu und so fest ist
Und die Es' ein warmes Nest ist.
Dann auch, weil die Männer nett sind
Und so nett und so adrett sind
Und von Herzen, ach, so gut sind,
Weil die Männer interessant sind,
Unterhalten amüfant sind,
Weil die Männer so charmant sind
Und die Frauen so galant sind,
Weil so zuckerhüß ein Ruß ist
Und ein Schnurbart Hochgenuß ist.
Nähin Frauen äbel dran sind,
Wenn sie ohne solchen Mann sind.

Schlachtvieh-Preise.

am 17. Mai 1910.

Zum Auftrieb waren gekommen: 355 Ochsen 183 Kalben und Röh, 226 Bullen, 199 Rälber 677 Schafe und 3054 Schweine, zusammen 5647 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 25—43 Mk., Schlachtgewicht 57—84 Mk., Kalben und Röh Lebendgewicht 25—41 Mk., Schlachtgewicht 48—78 Mk., Bullen Lebendgewicht 30—42 Mk., Schlachtgewicht 58—72 Mk. Rälber Lebendgewicht 44—57 Mk., Schlachtgewicht 74—87 Mk. Schafe Lebendgewicht 34—45 Mk., Schafe Schlachtgewicht 73 bis 85 Mk., Schweine Lebendgewicht 45—53 Mk., Schlachtgewicht 59—69 Mk.

Produktenpreise.

Dresden, 17. Mai. Preise in Mark.

I. An der Härte. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 74—78 kg 214—222, do feuchter (70—74 kg) — bis —, russischer, rot 231 bis 240, Kanfas 242 bis 245, Argentinier 230 bis 235 Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 156—162, russischer 180—183. Gerste pro 1000 kg netto, sächsische 152 bis 165, schleifische 162 bis 176, posener 159 bis 170 böhmische 179—190. Futtergerste 130—134 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 159 bis 165. Mais pro 1000 kg netto: Cinquantine alter 175—184, do. neuer — — —, Zaplata gelber alter 160—163, Rundmais, gelber alter 154—158, do. neuer feuchter — bis —. Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 180 bis 190, Widen, pro 1000 kg netto: sächsische 170—185. Buchweizen, pro 1000 kg netto, inländischer und fremder 185—190. Leinsaat pro 1000 kg netto feine 330,0—335,0, mittlere 345,0—355,0. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fuß, raffiniertes 83. Rapskuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50. Weinkuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 19,50 2. 19,00. Futtermehl 1400,—1420, Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken, grobe 11,40—11,60, feine 11,00 bis 11,20. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken) 1140, bis 11,60. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln 50+ kg) 2,70—3,00 Mark.